

TON UND KIRSCHEN THEATER

THE OPEN DOOR



Foto: Jean-Pierre Estournet

# **THE OPEN DOOR**

(Premiere: September, Lübz)

Die Zeit, in der wir leben, veranlasste das Ton und Kirschen Theater, welches drei Generationen umfasst, den Titel seines neuen Projektes zu ändern. Statt JUBILÄUM haben wir es THE OPEN DOOR genannt. In ihm kann die internationale Theatergruppe sich viel besser wiedererkennen. Seit 30 Jahren spielte sie - mit wenigen Ausnahmen - unter freiem Himmel, tagsüber oder am Abend. In verschiedenen Umgebungen wie Städte, Dorf Auen und auch auf Äckern baute sie ihre Bühne vor aller Augen auf. Unsere "Tür" war bisher immer geöffnet, und wir können uns glücklich schätzen, dass sie weiterhin offen bleiben kann.

Das Projekt THE OPEN DOOR gibt jedem Darsteller die Möglichkeit eigenen Erfahrungen nachzuspüren, um diesen Gestalt zu geben. Uns inspirierten zu diesem Thema auch Autoren wie Shakespeare, Franz Kafka, Joseph Roth, Euripides, Erich Fried, Lewis Caroll, ein Märchen von Charles Perrault, Rainer Maria Rilke und Gabriel Garcia Marquez.

Es ist eine Kreation, in der wir die wichtigen Themen mit vielfältigen Mitteln ganz nah am Publikum erzählen, um diese mit ihm zu teilen.

## **INSZENIERUNG**

Margarete Biereye und David Johnston  
in Zusammenarbeit mit den

## **DARSTELLERN**

Julie Biereye  
Margarete Biereye  
David Johnston  
Rob Wyn Jones  
Nelson Leon  
Zina Méziat  
Daisy Watkiss

## **BÜHNENBILD UND LICHT**

Daisy Watkiss

## **KONSTRUKTIONEN**

Régis Gergouin  
Nelson Leon  
Daisy Watkiss

## **GASTSPIELMANAGEMENT**

Catherine Launay



**FOTOS THE OPEN DOOR** (Jean-Pierre Estournet)









## **PRESSE THE OPEN DOOR**

MÄRKISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG, 22.08.2023

### **Steckenpferde, wo einst Pferde standen**

Wandertheater Ton und Kirschen eröffnete die zehnten *Schirrhofnächste* im Erlebnisquartier Schiffbauergasse in Potsdam

Von Karim Saab

(...)

### **Margarete Bierey und David Johnston sind in Theaterehren ergraut**

Die eigenwillige, gut einstündige Bühnencollage wurde von zwei Urgesteinen der freien Theaterszene Brandenburg mit fast spleeniger Assoziationsfreude komponiert. Margarete Bierey und David Johnston, beide Mitte 70, sind in Theaterehren ergraut und wirken aktiv im siebenköpfigen Ensemble mit. Sie fügen Szenen aus der Weltliteratur aneinander, in denen sich allerlei Tore und Türen öffnen und schließeln.

Als Rahmenhandlung dient ihnen Josef K. aus dem Kafka-Roman "Der Prozess", der ein ganzes Leben vergeblich hofft, dass ihm ein Türwächter Einlass gewährt. Ihre aparte Bühnenerzählung schlägt viele überraschende Volten und blättert fast übergangslos die unterschiedlichsten Seiten des menschlichen Dramas auf. Da überreicht Frauenmörder "Blaubart" der nächsten Frau die Schlüssel zu seinen geheimnisvollen Kammern, da rekelte sich Rilkes Panther hinter Gitterstäben. Der existenzielle Ernst wird aber auch durchbrochen, wenn plötzlich zwei Weiflclowns die Bühne entern und ihnen eine erstaunlich lustige, zirzensische Einlage gelingt.

### **Im Theater ist alles möglich, sogar Magie**

Visueller Dreh- und Angelpunkt ist ein hohes, zweiflügeliges Tor mit 42 Feldern. Wie im archaischen Brecht-Theater werden auf großrädigen Karren horizontal liegende Bretter reingekarrt, die dann als Türen dienen, regelrecht mitspielen und auch gehörig quietschen. Die Botschaft des Wandertheaters aus Glindow bei Werder lautet: Im Theater ist alles möglich, sogar Magie. Der Imagination sind keine Grenzen gesetzt. Mit energischen Impulsen und zarten Gesten lässt sich auf der Bühne alles erzählen und burlesk ausweiden. Dabei werden - nicht nur im übertragenen Sinne, auch ganz konkret - von den Akteuren mit kindlicher Freude Steckenpferde geritten.

Musikalität, Stilvielfalt und Mehrsprachigkeit sind bei Ton und Kirschen Programm. Die Mitglieder der freien Gruppe musizieren mit dem Akkordeon und dem E-Piano, singen, wagen Pantomimen, lassen lebensgroße Puppen in ihrer Mitte mitspielen, die sie selber gebaut haben, und bewegen Marionetten an Stäben. Einzelne Schauspieler stammen aus Großbritannien, Frankreich und Kolumbien. Allein ihr Deutsch mit Akzent atmet Theatralik. Auch die Gesichter, aus denen Lebenserfahrung und Theaterleidenschaft spricht.



POTSDAMDER NEUESTE NACHRICHTEN, 01.10.2022

KULTUR IN POTSDAM

## **Beseeltes Welttheater**

Von Astrid Priebes-Tröger

Seit drei Jahrzehnten stehen sie auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Dabei haben die Mimen des internationalen Wandertheaters Ton & Kirschen meistens nicht einmal solche unter den Füßen. Weil sie auf Plätzen oder Wiesen open Air auftreten. Mit "The open door", ihrem Jubiläumsstück, waren sie in Potsdam auf der Wiese hinter dem Treffpunkt Freizeit zu Gast.

Und dort haben sie nicht nur sich selbst, sondern auch das Publikum reich beschenkt. "The open door" zeigte einmal mehr ihre großartige Wandlungsfähigkeit, ihre wunderbare Poesie und tiefgründige Philosophie und natürlich ihr beseeltes theatralisches Können in so verschiedenen Genres wie Sprechtheater, Gesang, Tanz, Circus, Magie, Marionettentheater und wildem Jahrmarkttreiben.

Diese grandiose Melange kriegen sie so seit 1992 hin, und die Gründer:innen Margarete Biereye und David Johnston, beide über 70, sind immer noch mit von der Partie. "The open door" beginnt mit einer verschlossenen Tür, an die heftig geklopft wird. David Johnston mit schwarzer Melone und dicker brauner Jacke sowie einem Holzknüppel auf dem Rücken, beeilt sich, sie zu öffnen und ein Ritter aus "Macbeth" springt hindurch.

Kurz darauf wird ein alter gummibereifter Plattenwagen um die Ecke gefahren, auf dem eine schlafende Gestalt liegt. Es ist Josef K. aus Franz Kafkas Roman "Der Prozess". Und die Szenen daraus, in denen sich für den Haupthelden immer mehr Türen schließen, passen erschreckend gut in unsere Gegenwart.

Dann kommen Vogelgezwitscher, Klaviermusik und sogar ein ganzes Orchester auf die Wiese und die bedrückende Szenerie scheint wie weggeblasen. Doch die darauf folgende aus "Die Kinder der Verbannten" von Joseph Roth, die im Wartezimmer einer Behörde spielt, lässt eindringlich das Grauen von Flucht und Holocaust aufscheinen.

Und die Hauptfigur, ein kleines Mädchen mit sehr blassem Gesicht, ist eine lebensgroße hölzerne Marionettenfigur. Noch fünf weitere, u. a. in der Szene aus "Ritter Blaubart", in der die junge Frau die verbotene Tür öffnet, folgen dieser ersten Puppe.

Es ist großartig, wie unterschiedlich sie alle sind, und wie bei einer jungen rennenden Frau das ganze Ensemble beteiligt ist, sie bei ihrem hochfliegenden Lauf zu bewegen. Bei Ton & Kirschen liegen Lieben und Leiden, Leben und Sterben ungeheuer nah beieinander und die Verschmelzung dieser Elemente in ihrer Theaterkunst ist kongenial. Auch Texte von Rilke und Brecht, Lewis Carroll und Garcia Marquez finden so ihren Platz.

Zu dem besonderen Flair trägt auch ihre Mehrsprachigkeit und Musikalität bei, die in dieser Inszenierung u. a. in englischem, italienischem und baskischem Gesang zum Tragen kommt. Schön ist auch, wie die zwei jungen Schauspielerinnen - eine davon ist Margaretes Enkeltochter Zina Méziat - inzwischen ins Ensemble integriert sind, sodass man die Hoffnung auf noch viele weitere Ton & Kirschen-Aufführungen haben kann.



MÄRKISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG, 19.09.2022

## Von der vermeintlichen Freiheit

Die Theatergruppe Ton und Kirschen trat am Sonnabend in Putlitz auf und begeisterte Jung und Alt

Von Kerstin Beck

**Putlitz.** Am Freitagabend hatte es in Lenzen wie aus Kannen geschüttet. Daher fiel die geplante Vorstellung des Wandertheaters Ton und Kirschen ins Wasser. Doch vier Lenzener und zwei Cumloener zog es dann am Samstagabend nach Putlitz, wo etwa 50 Gäste erschienen waren, um Kälte und Nieselregen zu trotzen. „Wir sind nicht das erste Mal hier und gespannt darauf, was Ton und Kirschen heute zeigen“, hieß es immer wieder von Besuchern von Putlitz und Umgebung.

Offene Türen sollen es geben, inspiriert aus den Werken Shakespeares, Kafkas, Rilkes und anderen bis hin zu dem Märchen „Ritter Blaubart“ von Charles Perrault. Türen waren zwei aufgebaut: ein mächtiges zweiflügeliges Portal und eine kleine Pforte, durch die hindurchgegangen wurde, die geschlossen waren und auch einmal umgekippt – als Sinnbild für Recht und Ordnung umwerfende Kriege.

Doch zuerst gab es eine Verhaftung – frei nach Kafka. Warum er verhaftet worden ist, wo er doch gar nichts getan hätte, wollte der junge Mann wissen. „Sie sind von der Schuld angezogen worden – das ist das Gesetz!“, gab es als lapidare Antwort. Darauf der Delinquent zu seinen Wärtern: „Ihre Sicherheit ist nur durch ihre Dummheit möglich.“ Wozu das führt, sang alsbald David Johnston im Hintergrund in seinem selbst getexteten Lied: „And the war keeps going on“. Dazu erklang die Marionette, die von vier Menschen geführt wird. Oder ist es etwa die Puppe, die die Menschenmasse leitet? Erst in leichtsinnige Vergnügen und dann in das Verderben? Denn die Tür, an der gefeiert wurde, verwandelte sich blitzschnell in ein Grab – nun gab es Trauer statt Feierlaune und die Blumen an der Seite wurden zum Totenkranz.

Doch „Ton und Kirschen“ verstehen sich auch auf Balance: Eine lustige Pulcinella-Szene munterte die Zuschauer auf und auch ein Klassiker wurde aus der Kiste geholt. In einem Akt stand da eine Zauberkiste, in die ein junger Mann gefesselt hineingedrückt wird. Eine Zuschauerin aus dem Publikum namens Petra durfte dabei helfen und bekam dazu den Schlüssel für die vier Schlösser. Und was passiert? Natürlich stieg ein andere junger Mann aus dem Zauberapparat.

Bezaubernd waren auch die drei Puppen, die die Geschichte von der verschlossenen Tür des Ritters Blaubart, die auf keinen Fall geöffnet werden darf, erzählen. Dabei kam endlich die Gerechtigkeit zum Zuge: Die Braut, die das Türchen heimlich öffnete und Schreckliches erblickte, sollte von dem adligen Frauenmörder erstochen werden. Doch im letzten Moment eilte ihr bewaffneter Bruder zur Hilfe.

Die letzte Szene erzählte von einem Mann, der Eintritt in einen Raum haben möchte, doch vom Aufpasser gab es ein kategorisches „Nein“. Der Aufseher ist das Gesetz selbst, vor dem eine Marionette untätig ihr ganzes Leben verbringt. „Und warum hat kein anderer als ich Einlass verlangt?“, fragt die ergraute Puppe am Ende ihres Lebens. „Weil das verschlossene Tor nur für dich gemacht worden ist!“, antwortete der Aufpasser höhnisch.

„Das war, wie immer, ganz hervorragend“, lobte Annemarie Schramm, Vorsitzende des Kulturvereines Nettelbeck, die Aufführung. „Man muss genau hinsehen, genau aufpassen, damit man das alles versteht, aber das ist ja gerade das Interessante.“ Eine andere Besucherin brachte es auf den Punkt: „Die sind so ganz anders als andere Theatergruppen, deshalb zieht es uns jedes Jahr hierher.“ Auch die sechs elfjährigen Mädchen, die zu Beginn noch kichernd das erste Theaterstück ihres Lebens gesehen hatten, beteuerten: „Im nächsten Jahr sind wir wieder hier“.



ELDENBURG-GYMNASIUM, LÜBZ, 09.09.2022

## **Premiere am EGL: Ton und Kirschen zeigen "The Open Door"**

<https://www.eldenburg-gymnasium.de/news/premiere-am-egl-ton-und-kirschen-zeigen-the-open-door/>

Eine besondere Theateraufführung erlebten Schülerinnen und Schüler des EGL am 08.09.2023. Das Wandertheater Ton und Kirschen war bereits zum dritten Mal zu Gast an der Schule und hatte, neben ihrem 30jährigen Bühnenjubiläum, eine Premiere im Gepäck. Die wurde erst abends gespielt, nachdem der Schulgemeinschaft mittags sozusagen eine Sneak-Preview präsentiert wurde.

Ton und Kirschen zeigen sich in ihrem neuen Stück "The Open Door" gewohnt vielseitig - jedes Mitglied des internationalen Ensembles schauspielert, singt und musiziert, immer wieder werden die Szenen auch durch Einzelleistungen abgerundet. Den Rahmen der Szenenfolge - nach einer Art Prolog aus Shakespeares "Macbeth" - bilden Anfang und Ende von Franz Kafkas Romanfragment "Der Proceß": Die Darstellung des Josef K., der eines Morgens feststellen muss, dass er verhaftet ist, schwankt zwischen bedrückter Ungläubigkeit und verzweifelter Humor gegenüber den beiden Vertretern einer rätselhaften Gerichtsbarkeit, die ihm den Ausgang versperren. Bei aller Verschiedenheit der Bezugstexte des Stücks bilden schicksalhafte Türen das Leitmotiv: etwa die Tür einer Amtsstube, vor der Kriegsflüchtlinge auf ihren Bescheid warten (basierend auf einer Novelle von Joseph Roth), die Tür des Blaubart-Zimmers, die die Braut des Herzogs gegen dessen Anweisung dann doch öffnet (eine Puppenspiel-Szene, inspiriert von Georg Trakl, Charles Perrault und Béla Bartók), die Käfigtür des Panthers im Pariser Jardin des Plantes, über den Rainer Maria Rilke sein berühmtes Gedicht verfasst hat, der mit Schlüsseln gesicherte Deckel einer Kiste, wichtigstes Bühnenutensil bei einem Entfesselungs-Trick. Am Ende tritt erneut Josef K. auf, dem, so wie auch dem Publikum, die verrätselte Parabel aus dem "Proceß" vorgeführt wird - im Fokus die Tür des Gesetzes, vor der der "Mann vom Lande" Jahrzehnte verbringt und schließlich stirbt, ohne je vom Türhüter eingelassen worden zu sein. Eine verschlossene Tür kann jedoch natürlich nicht das Schlussbild eines Stücks sein, das den Titel "The Open Door" trägt. Und ist es dann auch nicht.

Margarete Biereye, gemeinsam mit David Johnston künstlerische Leiterin des Ensembles, betont die Aktualisierbarkeit des Themas, auch vor dem aktuellen Hintergrund von Flucht und Vertreibung. Ebenso liege jedoch auch Zugänglichkeit und Offenheit im Motiv der Türen. Den Titel des Stücks möchte sie besonders auch auf die Arbeits- und Lebensform des Wandertheaters bezogen wissen: Ton und Kirschen machen auch als Gruppe alle Türen auf.

## TON UND KIRSCHEN THEATER

Ton und Kirschen ist eine Wandertheatergruppe, die sich im Frühjahr 1992 gegründet hat und seitdem in Werder (Havel) zu Hause ist. Die Theaterproben finden auf einem Grundstück im Ortsteil Glindow statt. Hier wird das Bühnenbild gebaut, und auch die Anfertigung von Requisiten, Kostümen, Masken und Marionetten werden dort getätigt. Von hieraus zieht Ton und Kirschen mit seinen Produktionen in alle Richtungen des Landes Brandenburg. Wir installieren unsere Bühne und Tribüne auf den verschiedenen Spielorten. Jedes Jahr gastieren wir in Potsdam und Berlin und in anderen Städten Deutschlands. Wir wurden auch oft zu Theaterfestivals im Ausland eingeladen. So spielten wir schon in vielen Ländern (Irland, Polen, Tschechien, Russland, Belgien, Italien, Österreich und in der Schweiz und immer wieder in Frankreich) und auf verschiedenen Kontinenten (Asien, Nordafrika und mehrmals in Südamerika). Das zur Zeit neunköpfige Ensemble des Theaters kommt aus Deutschland, England, Wales, Frankreich und aus Kolumbien. Unter der künstlerischen Leitung von David Johnston und Margarete Biereye, die beide über eine zwanzigjährige Theatererfahrung mit dem Footsbarn Travelling Theatre verfügen, entstanden 24 Produktionen.



30 jährige Jubiläum Ton und Kirschen, Qualitz e.V, September 2022



## **PRODUKTIONEN**

*Der Bucklige aus 1001 Nacht* (1992), *Woyzeck* von Georg Büchner (1993), *Der Diener zweier Herren* von Carlo Goldoni (1994), *Don Quijote* nach Miguel Cervantes (1995), *Pyramus und Thisbe* nach Ovid (1996), *Der Kirschgarten* von Anton Tschekov (1997), *Doctor Faustus* von Christopher Marlowe (1999), *Der Golem* nach Gustav Meyrink (2000), *Die Bacchanten* von Euripides (2002), *Middle of the Moment* (2004), *Elizaviéta Bam*, von Daniil Harms (2004), *Der blaue Vogel* von Maurice Maeterlinck (2005), *Hamlet* von William Shakespeare (2006), *Perpetuum Mobile* (2008), *König Ubu* von Alfred Jarry (2009), *La luna, luna* für Federico Garcia Lorca (2011), *Hans im Glück* nach Bertolt Brecht (2013), *Hundeherz*, nach Michail Bulgakow (2014), Shakespeares *Sonette* (2015), *Bartleby*, nach Hermann Melville (2016), *In the blink of an eye* (2017), *Die Bergwerke von Falun* von E.T.A Hoffmann (2018), *Die Legende vom heiligen Trinker* von Joseph Roth (2020), *Der gefesselte Prometheus* von Aischylos (2021), *The open door* (2022), *Der Sturm* von Shakespeare (2023).

## **ENSEMBLE**

Julie Biereye, Margarete Biereye, Régis Gergouin, David Johnston, Rob Wyn Jones, Nelson Leon, Zina Méziat, Daisy Watkiss

Das Ton und Kirschen Theater erhielt mehrere internationale Preise sowie den Förderungspreis Darstellende Kunst der Akademie der Künste Berlin/Brandenburg.

Die Theatergruppe bedankt sich für die Förderung bei dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und dem Kulturrat Potsdam/Mittelmark.

## **KONTAKT**

Ton und Kirschen Wandertheater

Dr. Kulz-Str. 140

D - 14542 Werder (Havel)

Mobil: +49 (0) 171 581 2032

(Margarete Biereye, David Johnston)

contact@tonundkirschen.com / www.tonundkirschen.de

## **GASTSPIELMANAGEMENT**

Catherine Launay

Mobil: +49 (0) 163 8 666 215

info@catherinelaunay.com / www.catherinelaunay.com